Herausgegriffen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **58 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herausgegriffen

Geschichte interessanter als Umweltschutz?

In einem Bericht über einen Vortrag in Lörrach haben wir im «Oberbadischen Volksblatt» vom 30. April 1993 gelesen:

Stirbt das Interesse am Thema «Waldsterben»? Diese Frage ist berechtigt, bedenkt man das Echo in der Bevölkerung, auf das eine Vortragsveranstaltung der wissenschaftlichen Regionalbibliothek stiess.

Kaj Dönneweg, Leiter der Regionalbibliothek, hatte «Das Waldsterben in der öffentlichen Diskussion» für ein heisses Thema gehalten und 2000 Flugblätter mit dem Programm der 2. Kulturwoche, in deren Rahmen auch der Vortrag stattfand, verteilt. Mit wenig Erfolg, denn nur zwei Zuhörer, allerdings fachkundige, kamen, um den Ausführungen der Diplomchemikerin Angelika Messer zu folgen. Folklore und Historie scheinen da auf mehr Interesse zu stossen: Am Vortag hatten sich immerhin 50 Interessierte eingefunden, viele davon aus den Reihen des Hebelbundes, um sich über die reiche europäische Tradition des Oberrheins informieren zu lassen.